

Zertrümmern hält die Welt zusammen

Alice ist zurück aus dem Wunderland und soll Potterunien vor dem Untergang retten

Anette Elsner

Lewis Carroll hätte seine helle Freude: Alice ist wieder da, von Evald Flisar in ein Wunderland versetzt, das nicht weniger skurril ist als das, wohin sie der englische Dichter vor knapp 160 Jahren fallen ließ.

Carrolls bizarren Witz und seine Nonsense-Ideen führt Flisar ins Grotesk-Absurde. Seine Alice ist aus dem Wunderland zurück, eine Zwölfjährige (und damit kaum gealtert) mit drei Studienabschlüssen, die sich langweilt. Als ihr Onkel, Professor Springer, sich in einen See stürzt, hechtet sie trotz Verbots hinterher. Sie fallen wie bei Carroll ins Abenteuer, dieses Mal jedoch durch den See, der ozeantief wird, bevor das Wasser sie auf die staubige Insel Potterunien mitten im At-

lantik wirft. Dort ist alles grau, selbst die Einwohner, und es gibt nur eines, was wichtig ist: Potti. Dieses tonähnliche Material ist das einzige, worauf Industrie und Wohlstand in Potterunien gründen, alles ist aus Potti, vom Auto bis zu den Bäumen. Denn alle natürlichen Rohstoffe haben die Einwohner verbraucht.

Problem: Potti wird unter der Hauptstadt Pottington abgebaut. Die irgendwann in sich zusammenzufallen droht, wenn wegen des Abbaus der Hohlraum unter ihr so groß ist, dass die Erdkruste das Gewicht nicht mehr halten kann.

Aber weil die Potterunier mindestens so abgedreht sind wie der verrückte Hutmacher oder die Herzkönigin, mit denen es Alice im Wunderland zu tun hatte, gibt es eine



HERMAGORAS-VERLAG

staatliche Quote und Belohnungen fürs Zertrümmern, egal, wovon. Die Scherben von Autos, Geschirr, Möbeln oder Straßenlaternen werden als Füllstoff unter die Erde gebracht, zum Abstützen. Wer stirbt, wird einbalsamiert, ausgestopft und zu unterirdischen Stützpfählern zusammengesetzt: „Und so können die Bürger auch noch nach ihrem Ableben vorbildliche Stützen der Gesellschaft sein“, fasst es Professor Springer sarkastisch zusammen.

Immer mehr Potti wird abgebaut, um immer mehr Dinge herzustellen, damit immer mehr zertrümmert werden kann, um das immer größer werdende Loch unter der Er-

de zu stopfen. Onkel Springer, Experte für Wirtschaftsprobleme, soll eine Lösung finden, um Potterunien an der Meeresoberfläche zu halten.

Die Parallelen zur Gegenwart liegen auf der Hand, und dann scheint das Treiben in Potterunien so absurd nicht mehr: Ist es nicht das, was auf der Erde tagtäglich passiert und Konsum oder Wachstum heißt?

Humor, der an Zynismus grenzt, ist ein Markenzeichen von Evald Flisar, einem der meistübersetzten slowenischen Autoren. Seine irren Einfälle machen großen Spaß, weil er von Kapitalismus bis Monarchie alles aufs Korn nimmt.

Evald Flisar (Text), Hanna Tintor (Illu.), Ann Catrin Bolton (Übers.): Alice im Irrerland. Herrmagoras-Verlag, 230 Seiten, 26,50 Euro.